

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Not macht erfunderisch: Durch eine Granate beschädigtes Auto wird durch eine Verbindung mit einem andern Wagen wieder gebrauchsfähig gemacht.
(Phot. Haeckel.)

die Kavallerie die dünnen Schützenlinien überreitet, so sind eben nur diese Linien im schlimmsten Falle die Opfer der Attacken. Es hat diese Art der Gefechtsführung das ganze Verhältnis der Kavallerie zur Infanterie wesentlich verschoben. Die Infanterie hat gelernt, die Feuerkraft ihrer Waffe auch gegen die Reiterei auszunutzen, und die Kriegsgeschichte der letzten Kriege bestätigt die Richtigkeit dieses Verhaltens gegen anreitende Kavallerie. Doch auch bei der Kavallerie selbst hat die Schußwaffe im Gefecht gegen Infanterie

und auch Artillerie gegen früher wesentlich an Bedeutung gewonnen. Natürlich kann die Benutzung der Feuerwaffe erst dann erfolgen, wenn die blanke Waffe der Reiterei den Weg geebnet hat, das



Die mannigfache Verwendbarkeit des Kraftwagens im Kriege.

Ein Lastautomobil, das als improvisierter Schneepflug auf den verschneiten Pfadstraßen gute Dienste leistet.

(Phot. Seebald.)



Moorbau durch Kriegsgefangene im großen Randowbruch bei Löcknitz:
Das Herstellen künstlicher Kanäle zum Ableiten des überflüssigen Wassers.

heißt, wenn die feindliche Reiterei geschlagen ist. Aber die Frage, wann die Reiterei das Gefecht zu Fuß anwenden soll und unter welchen Verhältnissen der Kampf zu Pferde richtig angebracht ist, lässt sich nicht nach bestimmten Normen entscheiden. Es liegt in der Hand des Führers, hierin das Richtige zu erkennen und zu treffen. Mitunter müssen auch beide Arten des Kampfes kombiniert werden, und sie sollen sich dann gegenseitig ergänzen. Eine ganz besonders wichtige Rolle ist der Reiterei nach einer siegreichen Schlacht zugewiesen: Ihr obliegt die rücksichtslose Verfolgung des

Gegners. Das Ideal in dieser Tätigkeit ist die überholende Verfolgung, bei der dem weichenden Gegner das Gelände nach vorwärts abgeschnitten wird.



Russische Kriegsgefangene beim Umgraben eines Teiles der Moorländerseien. (Phot. A. Grohs.)